



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 89.

Welzheim, Sonntag den 9. Juni 1895.

29. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

#### An die Landwirte des Oberamtsbezirks.

Um die Versicherungsnahme gegen Hagelschaden namentlich seitens der mittleren und kleineren Landwirte thunlichst zu fördern und zu erleichtern, hat das Ministerium des Innern mit der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft in Berlin vorbehaltlich der Bewilligung der erforderlichen Mittel durch die Stände eine Uebereinkunft abgeschlossen.

Nachdem die in den Entwurf des Hauptfinanzerats p.v. 1895/97 hiefür aufgenommene Ergänz. von jährlich 160 000 M die Genehmigung der Stände erlangt hat, steht kein Hindernis im Wege, die Uebereinkunft wenigstens in der Hauptsache noch für dieses Jahr in Wirksamkeit treten zu lassen, nämlich für diejenigen Versicherten, welche sich freiwillig zur Bezahlung des in Ziffer 5 der Uebereinkunft festgesetzten Zuschlags von 30% zu ihrer Nettovorprämie verpflichten. Von diesem Zuschlag stehen zwei Drittel (= 20% der Nettovorprämie) mit dem vorerwähnten Staatszuschuß von 160 000 M in einen von der Regierung verwalteten und in ihrem Eigentum stehenden Landesfonds, welcher dazu bestimmt ist, für diejenigen württembergischen Versicherten, welche den Zuschlag bezahlt haben, soweit seine Mittel nach Maßgabe der Bestimmungen der Uebereinkunft reichen, die Bezahlung der etwa notwendig werdenden Nachschußprämie zu übernehmen, während das letzte Drittel (= 10% der Nettovorprämie) für den weiteren Fonds bestimmt ist, welcher die unter Umständen erforderliche Präzipualleistung zu tragen hat.

Es werden daher diejenigen Landwirte, welche bei der Nord-

deutschen Hagelversicherungsgesellschaft bereits versichert sind, in den nächsten Tagen durch die Agenten der Gesellschaft zu der bis spätestens 1. Juli d. J. abzugebenden Erklärung veranlaßt werden, ob sie nachträglich die erwähnte Verpflichtung zu übernehmen bereit sind, während diejenigen, welche erst noch in die Versicherung eintreten, eine entsprechende Erklärung bei der Stellung ihres Versicherungsantrags abzugeben haben.

Alle diejenigen, welche die Verpflichtung nicht übernehmen oder bei einer andern als der Norddeutschen Hagelversicherungsgesellschaft sich versichern, haben keinerlei Anspruch an den erwähnten Landesfonds.

Verstehendes wird hiemit zur Kenntnis der Landwirte des Oberamtsbezirks gebracht und denselben in ihrem Interesse dringend angeraten, von der durch die Regierung angebotenen Hilfeleistung Gebrauch zu machen und demgemäß die mehrerwähnte Verpflichtung zu übernehmen.

Den 8. Juni 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

Welzheim.

#### Die Ortsvorsteher

werden unter Bezugnahme auf den vorletzten Absatz des Erlasses des R. Ministeriums des Innern vom 3. Juni 1895 (Min.-Amts-Bl. S. 201) beauftragt, den Inhalt desselben sofort zur Kenntnis der Landwirte ihrer Gemeinden zu bringen und denselben ebenfalls den am Schlusse der vorstehenden oberamtlichen Bekanntmachung enthaltenen Rat zu erteilen.

Den 8. Juni 1895.

R. Oberamt.  
Waiblinger.

#### Gewitter und Hochwasser.

**Rudersberg, 7. Juni.** Gestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr ging über den Waldenstein ein Wolkenbruch nieder, welcher durch das Wieslaufthal große Wassermassen unserem Orte zuführte. Das Wasser kam 1 $\frac{1}{2}$  m hoch, alles mit sich reißend, was ihm in den Weg kam, daher, und in ganz kurzer Zeit waren Keller, Ställe und Erdgeschosse mit Wasser angefüllt. Ein kleiner Knabe fiel in eine Kanallöffnung, kam aber ca. 35 Meter weiter unten unverfehrt zum Tageslicht. Große Mengen Brennholz sind fortgeschwemmt. Der Schaden ist beträchtlich an Fluren, Wegen und Häusern.

**Unterschlechtbach, 7. Juni.** Durch Sturmgeleite in Rudersberg aufmerksam gemacht, daß Hochwasser komme, konnten die hiesigen Einwohner sich einigermaßen auf die drohende Wassergefahr vorbereiten und bestreben sich, was möglich war, in Sicherheit zu bringen. Allein das Wasser kam mit solcher Schnelligkeit daher, daß sich alle Anstrengungen zur Rettung und Bergung als nutzlos erwiesen. Der Verkehr auf der Straße von Rudersberg

nach Schorndorf ist abgeschnitten und es konnte die Postfahrt an diesem Tage nicht ausgeführt werden.

**Steinenberg, 7. Juni.** Gestern mittag zwischen 2 und 3 Uhr ging ein geradzuvolklenbruchartiger Regen nieder, der besonders in unsern Bergen gewaltig sein mußte, denn fast plötzlich wälzten sich unsere sonst so wasserarmen Bäche gleich mächtigen Gebirgsströmen über die Aecker, Wiesen und Gärten gegen den Ort, alles mit sich fortziehend, Holzbeugen, Stangen, Stämme, Balken u. s. w. jagten pfeilgeschwind in und auf dem wilden Elemente dahin, das auch rasch mit fast sämtlichen Brücken aufräumte. — Während desselben Gewitters schlug der Blitz in Michelau in ein Wohngebäude ohne jedoch zu zünden.

**Stuttgart, 7. Juni.** Der Herr Staatsminister des Innern hat sich heute vormittag 3 Uhr 39 Min. nach Balingen begeben. Um 9 Uhr 48 Min. ist folgendes Telegramm desselben eingetroffen: Ministerium des Innern, Stuttgart. Verheerung furchtbar. Heute nacht und heute vormittag wieder starker Regen, der weitere Beschädigungen verursacht. Gesamtzahl der bis jetzt ermittelten Toten 37; etwa

10 Personen werden noch vermißt. Ein Kommando von 60 Pionieren ist heute früh 1 $\frac{1}{2}$  8 Uhr in Balingen eingetroffen und wurde sofort auf die betroffenen einzelnen Gemeinden verteilt. Die gefährdeten Häuser sind gesprießt und werden weiter geschützt. Nächste Aufgabe, an welcher bereits gearbeitet wird, ist die Verbesserung und Erneuerung der Wege (77) und Brücken, um den unterbrochenen Verkehr wieder herzustellen. Ein Hilfskomite für den Bezirk mit Unterkomites für die einzelnen Gemeinden ist in Bildung begriffen. Die Teilnahmskundgebung Seiner Majestät wurde mit lebhaftem Dank anerkannt. Ich selbst bin seit 1 $\frac{1}{2}$  8 Uhr hier; auch der Landtagsabgeordnete ist anwesend. Pischek.

**Stuttgart, 6. Juni.** Der König hat das Hofkammerpräsidium angewiesen, zu alsbaldiger Enderung dringender Not dem Hilfskomite, das sich in Balingen gebildet hat, eine angemessene Summe zur Verfügung zu stellen.

**Balingen, 6. Juni.** Telegramm an den Staatsminister v. Pischek, Stuttgart. Verheerungen außerordentlich groß. Hochwasser 3 bis 6 Meter über Mittelwasser. Anschwellungsdauer nur 10 Minuten, deshalb der rasche



Eintritt der Schäden. Fünzig Personen tot. 30 Häuser völlig, viel mehr nahezu zerstört, nur bei Balingen steht noch eine Brücke allein, die anderen sind zerstört. 5 staatliche Ingenieure sind zur Stelle. 84 Pioniere sind erbeten, die ich morgen früh erwarte. Wir stehen jetzt wieder in einem Wolkenbruch. Prä- fident Leibbrand.

**Balingen, 6. Juni.** Der „Volksfreund“ veröffentlicht folgendes heute nachmittag 1/4 Uhr eingetroffene Telegramm Seiner Majestät des Königs an den Oberamtmann Filser:

Lieferschüttler durch die Schreckenskunde aus Balingen ersuche ich Sie, den so furchtbar heimgesuchten Gemeinden Meine innigste Teilnahme kund zu geben mit der Versicherung, daß, was menschliche Hilfe vermag, von staatlicher Seite wie von mir persönlich gerne und schnelligst geschehen soll.

Gott bewahre den Bezirk vor weiterem Unglück und stehe den schwer Betroffenen bei!

Ich sehe weiterem Bericht auch über besondere Nothlage entgegen. Wilhelm.

**Balingen, 6. Juni.** Wir haben jetzt wiederholte starke Gewitter mit anhaltenden Niederschlägen. Ein Telegramm, daß wieder Hochwasser zu erwarten, lies eben ein. Die Feuerwehrr wird allarmiert.

**Gödingen, 6. Juni.** In Margrethausen wurden zwei Häuser weggeschwemmt. Das ganze Gpachthal sieht trostlos aus. 2 Steine von 6 Ztr. Gewicht wurden 12 m weit fortgerissen. Hier drang in der unteren Vorstadt das Wasser bis an die Fenster der unteren Stockwerke. Ein Eindringen in die Häuser zur Rettung der alten Leute, der Kranken und Kinder war fast unmöglich. Den hiesigen Gerbern wurden 500 Häute fortgeschwemmt.

**Gödingen, 6. Juni.** Gestern Abend nach 10 Uhr verursachte hier nach einem sehr heftigen Donnerschlag die sonst so ungefährlich scheinende Schmelze plötzlich eine große Ueberschwemmung, wie sie seit 50 Jahren nicht mehr erlebt worden ist. Der ganze untere Stadtteil stand unter Wasser und es mußte die Feuerwehrr aufgeboden werden. Der Schaden, der sich heute früh einigermaßen übersehen läßt, ist beträchtlich. Gärten und Wiesen sind mit Schlamm bedeckt. Kleinere Brücken und Uebergänge wurden fortgerissen, von größeren türmten sich die fortgeschwemmten Gegenstände auf und drängten das Wasser seitwärts. Auch einige Stücke Vieh sind ertrunken.

**Spaichingen.** Das schwere Gewitter, welches vom 5. auf 6. ds. gegen Mitternacht über einem großen Teil des Heubergs niederging, verursachte auch bei uns durch Ueberschwemmungen nicht unerheblichen Schaden an Grundstücken, Brücken und Straßen. An der Poststraße zwischen Egesheim und Nusplingen wurde eine Brücke weggerissen. Die Einwohner von Rathshausen mußten sich und teilweise auch die Haustiere in die oberen Gelasse ihrer Häuser flüchten. Brücken und Brunnen sind demolirt und die Straßen vielfach unfahrbar geworden.

**Tübingen, 6. Juni.** Heute morgen führte der Neckar zusehends steigend, andauernd verschiedene Gegenstände, namentlich Holz mit sich. Allem Anschein nach kam dieses Holz von Zimmerplätzen und Sägmühlen. Einzelne Stücke deuteten darauf hin, daß Schweinehälften und dergl. fortgeschwemmt wurden, wie denn auch das Wasser 2 große Schweine mit sich trieb. Diese ganze Erscheinung hängt wohl damit zusammen, daß im Gpachthal, wie heute Nacht telegraphisch hier angezeigt wurde, ein wolkenbruchartiger Regen niederging.

**Tübingen, 7. Juni.** Gestern Nacht hatten wir wieder ein heftiges Gewitter, das mit starken Regengüssen verbunden war. Der Neckar steigt stetig. Der Pegel zeigt 3,5 m.

Infolge der ungewöhnlich starken Regengüsse haben sich im Thal zwischen Rottenburg und Tübingen förmliche Wasserstraßen gebildet, während der Neckar selbst hier die Aaleen und den ganzen Grezterplatz überschwemmt.

**Tübingen, 7. Juni, vorm. 4 Uhr 45 Min.** Wasserstand nachts 12 Uhr 210 cm, morgens 4 Uhr 310 cm, rasch steigend.

**Airshheim u. T., 5. Juni.** In Bissingen hiesigen Oberamts wurden bei einem heftigen Gewitter 7 Schafe erschlagen, die am Breitenstein unter einer Linde vor dem strömenden Regen Schutz gesucht hatten. Der Schäfer dankte seine Rettung nur dem Umstand, daß er in einiger Entfernung den vom Berg niederstürzenden Wassermassen einen Ausweg zu bahnen suchte.

**Gerabronn, 5. Juni.** Gestern Abend gegen 4 und 5 Uhr ging ein heftiges Gewitter, verbunden mit wolkenbruchartigem Regen, über unsere Stadt; der Blitz schlug in das Wohnhaus der Witwe Bauer, glücklicherweise ohne zu zünden. Den Blitzstrahl nahm eine im oberen Boden aufgehängte Sense auf, er wurde im Zickzackwege fast durch das ganze Haus geleitet. Erst am Ofen machte er Halt. Die Wände sind stark beschädigt, auch ist der sog. Querbalken im oberen Boden gänzlich zer- schmettert.

**Mengen, 7. Juni.** Von gestern Abend 5 1/2 bis nachts 1 Uhr hatten wir hier fortgesetzt heftige Gewitter mit Blitzschlag und wolkenbruchartigem Regen, zum Glück noch ohne Hagel. Im benachbarten Gießlingen schlug der Blitz in eine große Scheuer, welche alsbald vollständig niederbrannte.

**Ottmarsheim, 6. Juni.** Gestern Mittag, zwischen 11—2 Uhr ging ein wolkenbruchartiges Gewitter über unserer Gegend nieder; die Ströme von Wasser richteten in Gärten und Feldern, insbesondere in den Weinbergen der Umgegend durch Herabschwemmen des Bodens Schaden an.

**Calw, 7. Juni.** Infolge der vielen Gewitterregen, die in der verl. Nacht mit besonderer Heftigkeit auftraten, ist die Nagold über die Ufer getreten, so daß einzelne nieder gelegene Stellen der Stadt unter Wasser gesetzt sind. Das Wasser ist heute Vorm. noch im Steigen begriffen.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Gewitter und Wolkenbrüche richteten bedeutenden Schaden insbesondere in den oberen Landesteilen, speziell im Wutachthale an.

**Karlsruhe, 7. Juni.** Das Großherzogtum wurde gestern von schwerem Unwetter betroffen. In Grimmlshofen hat ein Wolkenbruch die Häuser zerstört, Vieh ertrank. In Röttingen wurden die Tabakpflanzungen vollständig zerstört. Aehnliche Unglücksbotschaften liegen vor aus Unadingen, Freiburg, Heidelberg und Säckingen.

**Konstanz, 6. Juni.** Heute nachmittag ist ein schweres Gewitter mit Sturm und Hagel über Stadt und Umgegend niedergegangen. Die Eisenbahnstraße war fußhoch überschwemmt, im prächtigen Stadtgarten wurden die größten Bäume entwurzelt. Der Schaden in den Fluren und Weinbergen wird sehr erheblich sein.

**Aus der Pfalz, 6. Juni.** Bei dem gestern über die Pfalz niedergegangenen Gewitter wurden in Berghausen die Ehefrau und die 19jährige Tochter des Waldhüters Eghorn vom Blitze getroffen und schwer betäubt. Die beiden schweben jetzt noch in Lebensgefahr. Ferner wurde in Kaulbach Polizeidienstler Reichrat in dem Augenblick, als er sein Haus betreten wollte, vom Blitz erschlagen.

**Dedenburg, 7. Juni.** Ein furchtbarer Wolkenbruch zerstörte die Ortschaft Kobensdorf. 100 Personen werden vermißt. Bisher sind 18 Leichen geborgen. Auf den Flüssen treiben Menschen. Mehrere Brücken sind zerstört.

**München, 7. Juni.** In der Nähe des Ammersees ging gestern ein furchtbarer Wolkenbruch nieder und verursachte großen Schaden. Mehrere Mühlen und Häuser wurden fortgerissen. Die Menschen wurden mühsam gerettet.

**Wien, 6. Juni.** Das gestern Nacht niedergegangene Gewitter mit Hagelschlag richtete in vielen Orten Niederösterreichs, namentlich in Leobersdorf, sowie in den Nachbarorten Wiener-Neustadt und Dedenburg, große Verheerungen und ungeheuren Schaden an. In Wien selbst sind keine ernstesten Unfälle zu verzeichnen.

## Württemberg.

**Stuttgart, 4. Juni.** Siegmund Schott, der Nestor der schwäbischen Demokratie, der auch als Dichter und Philosoph Bedeutendes geleistet hat, ist, wie bereits schon gestern kurz berichtet, heute nachmittag hochbetagt gestorben. Geboren zu Stuttgart am 5. Jan. 1818, hat er in Heidelberg und Tübingen die Rechtswissenschaft studiert und sich 1840 als Anwalt in seiner Vaterstadt niedergelassen. Das Jahr 1848 führte ihn in das politische Leben, seine mit Besonnenheit gepaarte Festigkeit in der Vertretung demokratischer Grundsätze befähigte ihn, Kämpfer und Führer zugleich zu sein. Als eines der hervorragendsten Mitglieder der Linken saß er 1850—1870 in der Zweiten württembergischen Kammer, nach dem Jahre 1870 entsagte er der politischen Thätigkeit und ließ sich nur mit Mühe bewegen, 1881 als Kandidat für den Reichstag in der Landeshauptstadt aufzutreten, wo er in der Stichwahl gegen den Nationalliberalen Gtz Sieger blieb. Eine Wiederwahl lehnte er 1884 ab und ist seitdem auch nicht mehr öffentlich hervorgetreten. Rat und Beistand hat er auch in den späteren Jahren der Partei, der er unverbrüchlich treu blieb, nie versagt. Auch die wissenschaftliche Welt wird den Denker, der ihr eine Reihe gehaltvoller philosophischer Schriften geschenkt hat, noch lange in Ehren halten. (M. N. N.)

— In Kayh, Olt. Herrenberg, grassieren seit einigen Wochen tödtliche Kinderkrankheiten. Eine Familie verlor innerhalb 5 Tagen ihre 3 Kinder.

## Deutschland.

**München, 7. Juni.** Die N. N. melden: China wird für die Halbinsel Liaotung an Japan 200 Millionen Taels bezahlen, die Rußland zu 5 % an China leihen wird.

## Ausland.

**Hongkong, 6. Juni.** Der englische Kreuzer Rainbow ist Vormittags nach Tamsui in See gegangen. In Tamsui herrscht vollständige Verwirrung; der Stadtteil der Eingeborenen brennt, ein Pulvermagazin ist explodiert, wobei 90 Chinesen getödtet wurden.

**Hongkong, 7. Juni.** Das deutsche Kanonenboot Itis eröffnete das Feuer auf die chinesischen Forts in Hobe, vermutlich, weil die dortigen Behörden sich weigerten, die Abfahrt eines Handelsdampfers mit dem Präsidenten Tang und mit Soldaten und Flüchtlingen an Bord zuzulassen. Die Forts wurden zum Schweigen gebracht, die Kanoniere flohen und der Dampfer ging in See.

**Tamsui, (Formosa) 7. Juni.** Die Rebellen im Fort von Tamsui feuerten auf einen deutschen Handelsdampfer, worauf das Kanonenboot Itis das Fort beschos und zum Schweigen brachte. Ein anderes Fort wurde verlassen, die Europäer sind unbelästigt.

## Berchiedenes.

**Aus der Vönerburger Gaide, 2. Juni.** Durch einen Blitzschlag, der einen Feldschaf-



stall bei Hühne im Landkreise Celle traf, sind 300 Schafe verbrannt; ferner entzündeten Blitzschläge ein Gehöft in Fienbüttel bei Gifhorn, zwei Häuser in Doh bei Meinerßen und ein Gehöft in Münster bei Soltan. Im letzteren Falle verbrannte sämtliches Vieh.

— Zwei Todesurteile. Vom Schwurgericht in Steyr wurden am 31. Mai 2 Frauen, eine gewisse Katharine Uhrer und ihre Tochter, wegen Raubmords zum Tode durch den Strang verurteilt.

Aus der Schweiz, 1. Juni. In Wallisellen wurde Dachdecker Isler von Wangen durch einen Bienenschwarm getödtet.

### Handel und Verkehr.

Murrhardt, 4. Juni. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt: 24 Stück Mastvieh, 42 Paar Stiere, 54 Paar Ochsen, 130 Stück Röhre, 65 Kalbeln, 36 Stück Kleinvieh. Gehandelt wurde anfangs ziemlich flau, doch gingen gegen Mittag die Preise bei lebhafter Beteiligung in die Höhe. Der Schweinemarkt war von 96 Stück, besonders Milchschweinen, besahren. Das Paar Milchschweine kostete 24—42 M., das Paar Läufer 50—80 M.

Dall, 5. Juni. (Viehmarktergebnis.) Zugetrieben wurden: 230 Ochsen, 187 Röhre und 248 Stück Schmalvieh. Verkauft wurden: 140 Ochsen, 120 Röhre und 184 Stück Schmalvieh. Die Preise bewegten sich bei 1 Paar Ochsen zwischen 530—1100 M., bei 1 Kuh zwischen 148—475 Mark und bei 1 Stück Schmalvieh zwischen 94—400 M. Die Gesamtumsatzsumme betrug etwa 138 470 Mark. Die Zufuhr war trotz des in der Nacht niedergehenden wolkenbruchartigen Regens sehr stark und der Handel bei steigenden Preisen äußerst lebhaft. — Die vom landw. Bez.-Verein aufgekauften und noch nicht abgesetzten Farren wurden heute zu 550, 555 und 515 Mark verkauft. Dieselben kamen im Ankauf 2 je auf 844 M. und 1 auf 650 M. das Stück.

### Feuilleton.

### Liebe und Leben.

Roman von H. von Biegler.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Er lachte nur höhrend auf und doch klang ein seltsam weher Ton daraus hervor, daß sich das junge Mädchen ein Herz faßte und weiter sprach:

„Weshalb thut Ihr so feindlich, Klaus? Ihr seid doch von Herzen gut, darauf möchte ich schwören.“

Freundlich blickte sie ihn an, sie hätte jeden Menschen zufrieden sehen mögen. Da nahm der rauhe Mann ihre kleinen Hände mit einer ungestümen Bewegung in die seinen, daß sie darinnen fast vollständig verschwanden und stieß fast schluchzend hervor:

„O Lena, Gott lohne Euch das gute Wort — seit meiner Knabenzeit habe ich keines mehr gehört. Die Menschen haben mich alle hart behandelt und, als ich sah, daß keines mich liebte, da bin ich auch hart geworden — wie der Felsen, auf den die Wogen des Trollhätta niederrauschen.“

„Armer Mann, armer Harms,“ flüsterte mitleidig das junge Mädchen, doch sie versuchte nichtsdestoweniger ihre Hände zu befreien, welche er noch immer fest umschlossen hielt, denn seine glühende Leidenschaft stieß ihr eine seltsame Angst ein.

„Ja, armer Harms,“ nickte der finstere Mann, „so sagte auch ich, wenn ich oft in dunkler Nacht dahinstürmte durchs Gebirge, weil es keinen Menschen auf Erden gab, der ein gutes Wort zu mir gesprochen, mich aus meiner Einsamkeit gerissen hätte. Vater und Mutter haben sie mir begraben, als ich noch ein Kind war, da stieß mich das Leben auf rauhe, lichtlose Pfade.“

Ich kam zu einem bitterbösen Brodherrn, dessen Peitsche eine blutige Schrift auf meinem Rücken schrieb. Rühnend ertrag ich eine lange Zeit diese unmenschliche Behandlung, mit keinem Worte widersprach ich, bis es dann endlich auch mit meiner Geduld zu Ende ging.

Eines Tages ward meinem Herrn Hafer gestohlen und sein Verdacht fiel auf mich; trotz meiner wahrheitsgetreuen Versicherung, ich wisse nichts von der Sache, schlug er mich halbtot. Ich kroch blutend und stöhnend in einen dunklen Winkel, mein Plan war reif und als es dunkelte, floh ich — nachdem ich vorher — den Schafstall angezündet!“

„Harms,“ schrie das junge Mädchen bestürzt auf. „Allmächtiger Himmel, das — konntet Ihr thun?“

Er nickte nur finster, um seinen Mund prägte sich ein bitterer Zug.

„Ja wohl, Jungfer Lene, ich that's — und beim Scheitern der aufleuchtenden Feuerfäule fühlte ich eine wilde Befriedigung im Herzen, denn man hatte mich ja trotz meiner vollständigen Unschuld noch schlimmer wie einen Hund behandelt. Ich war eben wahnsinnig vor Wut!“

„Erzählt weiter,“ bat Lena, fast gegen ihren Willen von seiner Erzählung gefesselt.

„Dann bin ich ein Fischer geworden, wie

noch heute. Draußen auf dem Meere fühle ich mich freier, das Herz ging mir auf beim Geulen des Sturmes und dem Tosen der Brandung — nur fern von den Menschen wollte ich sein, die mich verachteten oder mißhandelten. Und so lernte ich die Sprache des Meeres verstehen, das Rauschen in den Wipfeln der Tannen und Föhren, ich kenne die lichten Wolken, welche am Himmelszelte fliegen und kein Vogelschrei ist mir fremd. Lena — ich war beinahe glücklich — bis ich Euch kennen lernte!“

Die halbblauen Worte, der leidenschaftliche Ton derselben ängsteten das Mädchen; sie beschleunigte ihre Schritte, denn es konnte nicht mehr weit von Sönderhjelms, ihrer Heimat sein.

„Was meint Ihr damit, Klaus Harms?“ fragte sie befangen, sie wagte nicht emporzublicken.

„Lena,“ er bog sich vor und sein Atem streifte fast ihre Wangen, „sollet Ihr denn niemals geahnt haben — daß Ihr meinen Frieden geraubt — daß Euer Bild drinnen in meinem Herzen lebt?“

„Klaus Harms,“ auch ihre Stimme schwankte, „habt Erbarmen, ich — ich darf“ . . .

„Und ich glaubte, meine Augen hätten deutlich gesprochen,“ murmelte er enttäuscht, „o Lena, Gott helfe mir, aber einmal muß das Wort über meine Lippen — ich liebe Euch — liebe Euch bis zum Wahnsinn —“

Da war's heraus, das folgenschwere, inhaltvolle Wort und sie erschrafen beide vor demselben; ein langes, banges Schweigen demselben, das erst Klaus mit den Worten unterbrach:

„Lena, um des Himmels willen, zürnt mir nicht, daß ich dies kühne Wort über meine Lippen brachte. Sprecht nur eine Silbe, daß Ihr mir vergeben wollt —“

Er vermochte ihr schönes Gesicht kaum mehr in der Dämmerung zu erkennen, nur der trauernde Klang ihrer Stimme schlug an sein Ohr. (F. f.)

### Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

1) Seidenfabrik G. Henneberg, (k.u.k. Hofl.) Zürich.

### Wettervorhersagung

für Sonntag den 9. Juni.

Wolkig, gewittrig, einzelne Gewitterregen schwül.

### Bekanntmachungen.

Welzheim.  
Schwarze und farbige  
**Kleiderstoffe,**  
sowie  
**Tuch, Burkin & Hosenzeuge**  
empfehlen in großer Auswahl billigt  
Adolf Berckhemer.

### Portland- und Roman-Cement

sowie Gannstatter Baugyps,  
Gypferrohre & Stifte aller Art

empfehlen

W. Pfeiffer.

**Kinder-  
Wagen**




nene Fagouen  
in großer Auswahl,  
ältere Formen zu  
herabgesetzten Preisen bei

Albert Weller, Welzheim.

Meinen Mitmenschen,  
welche an Magenbeschwerden, Verdauungsschwäche, Appetitmangel u. leiden, teile ich herzlich gern und unentgeltlich mit, wie sehr ich selbst daran gelitten, und wie ich hiervon befreit wurde.

Pastor a. D. Nypke in  
Schreiberhau, (Riesengebirge).

### Schorndorf. Prinzessin-Zwieback- Mehl,

bestes Nahrungsmittel für klein-  
Kinder, in 1/2-Pfd und 1/1-Pfd.  
Paquet stets frisch empfiehlt

Herrn Moser,

Cafe und Conditorei am Bahnhof.



Welzheim.  
Nächsten Donnerstag  
weißen und schwarzen  
**Salz**  
sowie Ziegelwaren  
bei  
Wertmeister Pfeifer.

Welzheim.  
**M. Lohk W.**  
empfiehlt  
Bettfedern & Flaum  
in preiswerten Qualitäten.  
**Betten**  
werden solid und billig angefertigt.

Welzheim.  
Frisch abgekochten  
**Schinken,**  
sowie  
weiße Preßwurst  
bei  
Ablertwirt Sinderer.

**Hautkrankheit.**  
Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgebieten, viele Medizin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. G. Fiscus, Cöln.  
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken vers. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko. Ed. Pabberg, Dortmund.



**Ziehharmonikas,**  
Zithern, alle Streich- & Metallblasinstrumente, Symphonions, Poliphons, Aristons etc. bezieht man am billigsten und vorteilhaftesten direct von der altrenommierten Fabrik  
**L. Jacob, Stuttgart.**  
Echte Müller'sche Accordzither, in einer Stunde erlernbar, nur 15 Mk. mit Schule - Illustr. Kataloge gratis und franco, wobei um gef. Angabe für welches Instrument gebeten wird.

Welzheim.  
Schöne  
**Speisezwiebel**  
sind wieder zu haben bei  
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.  
**Hochzeits-Einladung.**

Zu unserer am Dienstag den 11. Juni vor-  
mittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

**Trauung,**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „roten Ochsen“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Johannes Knödler, Rienharz.

Die Braut: Katharine Sieber, Rienharz.

Welzheim.  
**Diamantfeinschnitt-Sensen,**  
blaue und gelbe,  
**Stahlsensen, Sichel, ächte Mailänder Wetzsteine,**  
Sensenwürbe und Kömpfe,  
**ächte Amerikaner Heu- & Dunggabeln,**

mit kürzeren und längeren Stielen,  
Spaten, Schaufeln mit und ohne Stiel, Säuen etc. etc.  
empfiehlt

**Karl Binder,**  
Flaschner.

Welzheim.  
Wein Lager in  
**Kleiderstoffen**  
aller Art  
bringe in empfehlende Erinnerung und lade zum Besuch freundlichst ein.  
**Heinr. Aug. Bilfinger.**

Welzheim.  
**Reutlinger Lose**  
sind zu haben bei  
H. Söhlh.

Paris 1889 gold. Medaille.  
**500 Mark in Gold,**  
wenn Crème Grollich nicht alle Hautunreinigkeiten, als Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. beseitigt und den Teint bis ins Alter blendend weiss und jugendfrisch erhält. — Keine Schminke! Preis 1 20 M. — Man verlange ausdrücklich die „preisgekrönte Crème Grollich“, da es wertlose Nachahmungen giebt.  
Savon Grollich, dazu gehörige Seife, 80 Pfg.  
Grollich - Schuppen - Crème, bestes Mittel gegen Schuppen, 1 20 M.  
Grollich's Hair Milkon, das einfachst-verwendbare Haarfarbe Mittel, M. 2.- u. M. 4.-.  
Hauptdepôt J. GROSLICH, Brünn.  
Zu haben in allen besseren Apotheken und Droguerien.  
Welzheim: H. A. Bilfinger.

**Flechtenkrankheit**  
trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene, so unerträglich lästige „Hautjucken“ heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden „Dr. Hebra's Flechtentod.“ Bezug: St. Marien-Drogerie Danzig.

**Mäuse, Ratten**  
werden schnell und sicher getödtet durch Apoth. Freyberg's (Delizisch)  
**Rattenkuchen**  
Menschen, Haustieren und Geflügel unschädlich. Wirkung tausendfach belobigt. Dof. 0,50, 1,00 und 1,50 in der Apotheke in Welzheim.

**Reutlinger Lose**  
1. Ziehung 11. Juni,  
2. Ziehung 19. Sept.  
sind zu haben bei  
Heinr. Aug. Bilfinger.

Alldorf.  
**Sensenwürbe,**  
Spezialität,  
sind stets zu haben bei  
Gottf. Görlich, Wagner.  
Pfahlbronner Mühle.  
Unterzeichneter hat 3 Stück  
trächtige  
**Mutterschweine**  
zu verkaufen  
Gottfried Schuppert.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische  
**Bettfedern.**  
Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum **Gute neue Bettfedern** pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern** 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. **Gut chineesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nachgeliefertes berechn. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford**  
i. Westf.

Von einem pünktlichen Zinszähler werden sogleich gegen doppeelte Versicherung  
**2000 Mf.**  
aufzunehmen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

**Liederkranz.**  
Heute Samstag  
abend 8 Uhr  
**Singstunde.**  
Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.  
Der Vorstand.

**Anker-Pain-Expeller**  
Dieses wahrhaft vollstümliche Hausmittel hat sich seit nunmehr 25 Jahren als bestschmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen, Rheumatismus, Gicht usw. glänzend bewährt. Es hat in allen Ländern der Erde eine große Verbreitung und infolge seiner sichern Wirkung eine so allseitige Anerkennung gefunden, daß es jedem Kranken mit Recht empfohlen werden darf.  
**Der Anker-Pain-Expeller**  
hat seine hervorragende Stellung unter den schmerzstillenden Einreibungen sogleich behauptet, trotz mancherlei Anfeindung und trotz zahlreicher Nachahmungen; das ist gewiß der beste Beweis dafür, daß das Publikum sehr wohl das Gute vom Schlechten zu unterscheiden vermag.  
Um keine wertlose Nachahmung zu erhalten, sehe man beim Einkauf nach unserer Fabrikmarke, dem roten Anker, und weise jede Flasche ohne diese Marke als unecht zurück. Zu haben in den Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche.  
Haupt-Depots: Marien-Apotheke in Nürnberg; Marien-Apotheke in Augsburg; Löwen-Apotheke und Ludwigs-Apotheke in München und Hirsch-Apotheke in Stuttgart.

**Frachtbriefe**  
**Zahlungs-Verzeichnisse**  
sind vorräthig in der Buchdr. v. Bl.